



## **„Tagsüber Therapie – abends und am Wochenende zu Hause“** Indikationen für die teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Tagesrehabilitation)

- In der Fachklinik „Am Birkenweg“ können Frauen und Männer behandelt werden. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir den Ausdruck „der Patient“.
- Die Tagesrehabilitation eignet sich für Patienten aus den Regionen Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Groß-Gerau, Rüsselsheim, Offenbach, Aschaffenburg, dem Odenwald und der Bergstrasse. Sie erreichen die Einrichtung innerhalb von 45 bis 60 Minuten.
- Die Tagesreha steht in ihrer Therapiedichte zwischen ambulanter Reha mit wöchentlichen Gesprächs- u. Gruppenterminen und vollstationärer Reha (Tages- u. Abendprogramm, Residenzpflicht usw.).
- Der Patient ist zuversichtlich, seine Ziele im tagesklinischen Setting zu erreichen.
- Der Patient ist in der Lage, abends und am Wochenende suchtmittelfrei zu bleiben.
- Für den Patienten reicht eine ausschließlich ambulante Behandlung nicht aus, weil er:
  - mehr Distanz zum alltäglichen Suchtmilieu braucht
  - eine vorgegebene Tagesstruktur erforderlich ist
  - eine höhere „Therapiedichte“ wirkt
  - im Rahmen einer laufenden ambulanten Reha eine krisenhafte Entwicklung durchmacht.

Für den Patienten wäre eine vollstationäre Entwöhnungsbehandlung „zu viel“, weil er:

- sie ablehnt
  - erhebliche Ablösungsängste entwickeln würde
  - eine dosierte tägliche und therapeutisch begleitete Risiko-Konfrontation hilfreich ist.
  - in einem umfassenden vollstationären Setting eher Anpassungs-Prozesse zu erwarten wären, bei denen nach Entlassung eine Transfer-Problematik bei der Umsetzung in seine Lebensrealität auftauchen würde.
- Der Patient ist erwerbsmäßig „nahe“ an einer Vermittelbarkeit und muss diese durch intensive Kontakte mit Arbeitsagentur oder Betrieben voranbringen.
  - Patienten mit enger emotionaler Einbindung in familiäre Beziehungen (z.B. Versorgung von Kindern).
  - Patienten, bei denen eine „therapeutische Nähe“ zum sozialen Umfeld (etwa bei Vorliegen bedeutsamer familiärer Hintergrundthemen) sinnvoll erscheint.
  - Wenn Kontakte zum Hausarzt und anderen medizinischen Hilfen erhalten werden sollen.
  - Wenn alltagsrelevante Änderungen wichtig sind (Wohnungssuche, Partnerschaftsangelegenheiten, Behördengänge usw.).

## **Integrierte Behandlung drogenabhängiger Patienten**

In der Klinik werden auch Patienten mit Drogenabhängigkeit bzw. Polytoxikomanie behandelt. Nach gewissenhafter Abklärung im Vorfeld der Aufnahme kann in einem Vorgespräch bezüglich der Alltagskompetenz von Drogenpatienten eine Aufnahme bei uns erfolgen. Die bisherigen Ergebnisse deuten auf keine wesentliche Risikoerhöhung bei dieser Patientengruppe hin.

## **Tagesrehabilitation als Teil einer Gesamtbehandlung**

Bei anfänglich nicht ganz klar einzuschätzender Alltagsstabilität kann der tagesrehabilitativen Behandlung eine stationäre Maßnahme (z.B. in der Fachklinik „Schloß Falkenhof“) vorangehen, die für den ersten Teil des Veränderungsprozesses einen etwas intensiveren Schutzraum bietet, der dann –nach Übernahme zu uns- von einer konsequenten Wiederannäherung ans originäre Lebensumfeld komplettiert wird. Durch die personelle Kontinuität garantieren wir eine optimale Zusammenarbeit an den Schnittstellen von der stationären in die teilstationäre Therapie.

## **Religiöse Besonderheiten**

Durch die Integration eines hauptamtlichen therapeutisch versierten Klinikseelsorgers, der regelmäßig Einzelgespräche und auch Gruppenveranstaltungen in der Klinik anbietet, empfiehlt sich die Einrichtung für religiös gebundene Patienten, die bei der Verarbeitung von Schuldgefühlen aber auch von Sinn- und Wertfragen während der Therapie Hilfestellung benötigen.

Darmstadt, 21.02.2006

Peter Beck  
Arzt für Psychiatrie und Neurologie  
Diplom Psychologe